

Heft 61

Oktober '81

6. Jahrgang

1,00 DM

Magazin Böse Amerikaner - Friedliche Russen

? + Kulturelles + Programm des jungen forum +

ZEITSCHRIFT FÜR RECKLINGHAUSEN

+ Comic + Chemie in Lebensmittel

ne

g

er DDR + Geschichte selbst erlebt + Kurzes +

Fest Termine und Adressen + Termine + Magazi

n + Amerikaner - Friedliche Russen? + K

+ Programm des jungen forum +

+ Naschfete

in in

gen an

der DDR

es + Feste T

Magazin + Bös

e Amer... sen? + Kulturell

es + Prog... um + Buchbesprech

ungen + K... chfete + Zwei Gedi

chte + Comi... nsmitteln II + A

sländer in L... rungen an Berli

1981 + Polit... der DDR + Ge

chichte selbst... Feste Termi

ne und Adressen +... n + Böse Am

erikaner - Friedlic... kulturelles +

Programm des jungen forum +... esprechungen

+ Kurzgeschichte: Naschfete... i Gedichte +

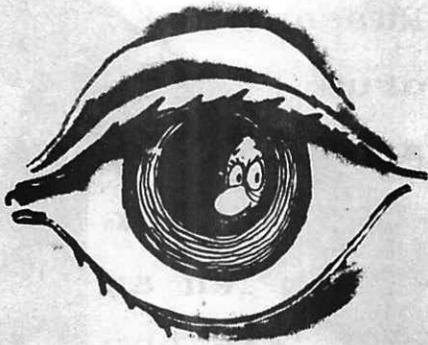


Holzwurm – Zeitschrift für Recklinghausen, Auf dem Graben 2, 4350 Recklinghausen  
Tel. 0 23 61/ 1 56 98

Konto: Stadtparkasse Recklinghausen Nr. 1891

Herausgeber: Erich Behrendt, Ralf Kropla und Ulrich Stöckl

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anke Behrendt, Erich Behrendt, Dirk Bracke, Georg Förster, Jürgen Gosejacob, Andreas Jelinski, Beate Kleibrink, Thomas Klonck, Ralf Kropla, Ingrid Lohmann, Olaf O. Manke, Mario Schoofs, Dietrich Stahlbaum, Ulrich Stöckl, Christoph Stolp sowie die Gruppen Antifaschister Arbeitskreis und KPD



Verantwortlich für diese Ausgabe: Beate Kleibrink

Kleinanzeigen: bis fünf Zeilen kostenlos

Anzeigen: Preisliste I/81  
verantwortlich: z.Zt. Ralf Kropla

Druck: Eigendruck

Auflage: 2.000

Einzelheft: 1,00 DM  
Jahresabonnement: 15 00 DM

Alle Leute sind über die oben genannte Adresse zu erreichen. Alle Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Eventuelle Gewinne werden allein für den HOLZWURM verwendet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Redaktionsmeinung wieder.

Der HOLZWURM ist Mitglied des Verbandes demokratischer Zeitschriften und Zeitungen NRW

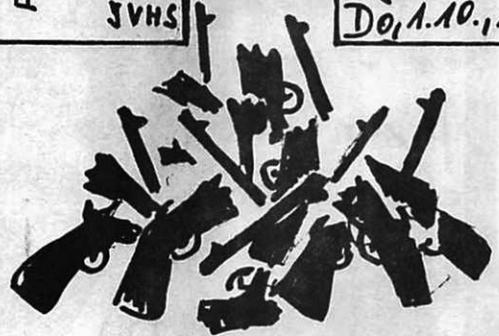
Nächster Redaktionsschluß:  
16. Oktober

Magazin.....	4
Böse Amerikaner – Friedliche Russen?.....	6
Kulturelles.....	8
Programm des jungen forum.....	9
Buchbesprechungen.....	10
Kurzgeschichte: Nachfete.....	11
Zwei Gedichte.....	12
Comic.....	13
Chemie in Lebensmitteln II.....	18
Ausländer in Dordrecht.....	20
Erinnerung an Berlin '81.....	22
Politische Verfolgung in der DDR.....	23
Geschichte selbst erlebt.....	24
Kurzes.....	26
Feste Termine und Adressen.....	27
Termine.....	28

# INHALT



**Podiumdiskussion: Die atomare Nachrüstung – Friedenssicherung oder atomarer Wahnsinn?**  
Vertreter der Kirchen, Bundeswehr, DFSIVK u. Speckmann-Tropf  
Ev. Gemeindeh. Magdalenstr. Do, 1.10.1980  
Aktuell



Die aktuellen Termine des Monats Oktober findet ihr ab Seite 28. Der Kalender ist zwar umfangreich, doch sind viele Termine für's TV, für die weder zeitlich - und vor allem - noch inhaltlich Gewähr übernommen wird.  
Seite 28-31

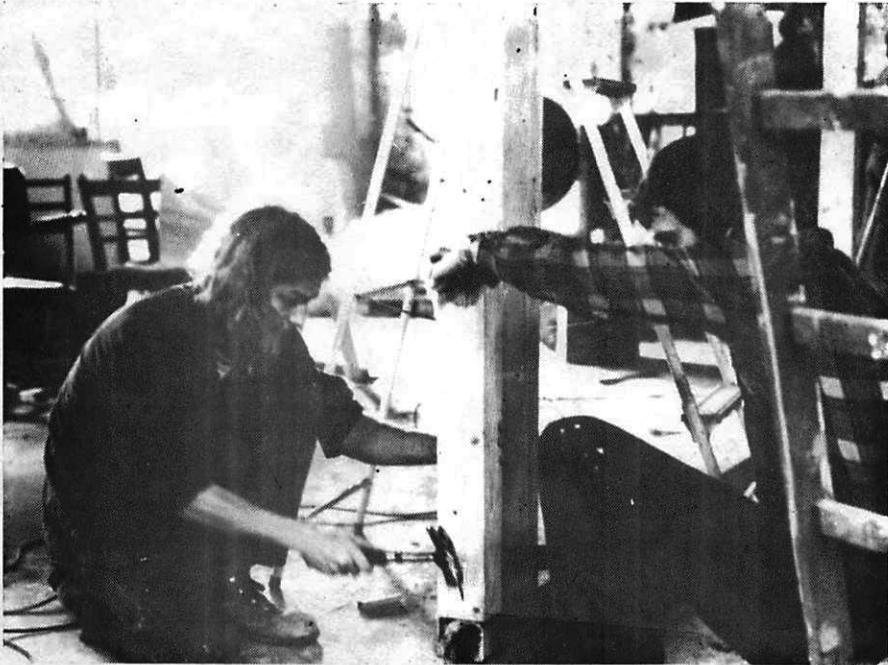


Im Zusammenhang mit der Demo am 10.10. in  
 Bonn berichten wir über die Auseinandersetzung  
 in der Friedensbewegung. Um die Kritik am De-  
 mo-Auftret auf eine inhaltliche Grundlage zu  
 stellen, drucken wir den ersten Teil des Ar-  
 tikels "Die Sowjetunion, die USA und wir" ab  
 Seite 6

Unsere Ankündigung vom letzten Monat, es würde eine Jubiläums-  
 Fete stattfinden, könnt ihr aus eurem Gedächtnis streichen.  
 Es im Moment nicht zu leisten, doch vielleicht schaffen wir  
 ja noch ein Jubiläum.

HEBBERT

# MAGAZIN



## Hausbericht

### Bewegung in der Bewegung!

Gemeint ist das Drunter und Drüber, das sich nach dem Abklingen der Urlaubsflaute im Haus abspielte.

Schwierigkeiten herrschen vor allem personell in einigen der beteiligten Initiativen. Der "Werkkreis Literatur der Arbeitswelt" hat sich nach längerem Siechtum sogar aufgelöst. Da in diesem Klima allerlei Mißverständnisse usw. ablaufen, so etwa die vorschnelle Unterstützung des Aufrufes zur Demo am 10. Oktober in Bonn, wurde auf der letzten Mitgliederversammlung und auf Haus-sitzung danach das Interesse an einem Seminar deutlich. Vielleicht kriegen wir so gegen Anfang November noch einen Termin.

Auf der gleichen Versammlung wurde aber auch ein altes Problem endlich gelöst: mit einfacher Mehrheit wurde das Gemäuer sinnigerweise auf den Namen "Initiativenhaus" getauft. (wie einfalllos, der Säzzer).

Nachdem die Schule angefangen hat, ist renovierungsmäßig auch wieder mehr los: im Keller wird der Pott um-

gestellt und ein zweiter dazugebaut, da von Amts wegen auf Geschlechtertrennung in öffentlichen Gebäuden Wert gelegt wird. In der Halle werden gerade die Wände für den Buchladen gezogen.



## Strobos geben auf

Die Stromzahlungsboykotteure aus dem Kreis Recklinghausen werden die von ihnen bisher geübte Form des passiven Widerstandes gegen die Finanzierung und den Betrieb von Atomkraftwerken zugunsten anderer Widerstandsformen beenden.

Seit fast 2 Jahren haben etwa 30 Haushalte die Zahlung von 10 % ihrer Stromrechnungen gegenüber der VEW verweigert und das Geld stattdessen auf ein Treuhandkonto überwiesen.

Trotz Zahlungsrückständen von nur durchschnittlich 50 DM wurden gegen einige Atomkraftgegner von Seiten der VEW Prozesse am Landgericht eingeleitet, deren Streitwerte z. T. 6000 DM übersteigen. Die dadurch entstehenden hohen Prozeßkosten (2000 DM pro Haushalt) sind für die Gruppe nicht mehr tragbar. Mit dieser wirtschaftlichen Vernichtungsstrategie versuchen die VEW die Boykotteure zum Aufgeben zu zwingen, ohne auf ihre inhaltlichen Argumente und Gewissensgründe einzugehen.

Bereits zu Beginn der Verhandlung deutete der Richter an, daß die Strobos in Anlehnung an das vor kurzem ergangene Urteil des OLG Hamm zur Nachzahlung der boykottierten Gelder verurteilt würden. Insbesondere aus diesem Grund sehen sich die Strobos zum Rückzug veranlaßt, um den finanzkräftigen VEW und der Atomindustrie nicht ins offene Messer zu rennen.

Trotz einer Rechtsprechung, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegend zu Ungunsten der Strobos entscheidet, halten die Boykotteure an ihrer Überzeugung fest. Sie werden in Zukunft weiter bestehende und neue Formen des Widerstandes nutzen, um gegen den Ausbau der Atomindustrie zu protestieren und die Bevölkerung über die Gefahren für menschliche Lebensbedingungen und Umwelterstörung aufzuklären.

Für die bereits bisher entstandenen Rechtskosten bitten die Strobos um Solidaritätsspenden auf das Konto Ralf Kropla" Nr.656 137 801 bei der Dresdner Bank RE.

# MAGAZIN

## GERADE NOCH EINGETROFFEN

Als DGB-Sekretär kommt er zurück in seine Heimat: Ortwin Swiderski, ehemaliger JUSO-Funktionär und Assistent von Ulrich Stäger.....  
... Neuer Herausgeber beim Flaschenöffner? Statt eines gewissen Herrn Dieter Jähnke taucht nun ein alter Bekannter im Impressum auf: Erich Burmeltaler, ehemaliger SDAJ-Kreisvorsitzender und zur Zeit auf Bildungsurlaub in östlichen Gefilden.....  
... Schwierigkeiten hat das Jugendzentrum an der Pestalozzistr. 20000 Dm mußte die Gemeinde einsparen und die Stadt will ihren Zuschuß nicht erhöhen.....  
... Eine Jugendwohngruppe wird es wohl in Recklinghausen mit öffentlichen Geldern wohl nicht mehr geben. Sowohl die Stadt als auch das Land sind quasi pleite...  
... Dialog mit der Jugend oder neuerdings "kleine Netze" auslegen, das ist auch in Recklinghausen die Strategie der SPD. Bei einer Podiumsdiskussion und weiteren Veranstaltungen sollen die Jugendlichen mal richtig ihre Sorgen loswerden können.....  
... zum dritten mal ist es McDonalds in Recklinghausen nicht gelungen, Fuß zu fassen. Anstrengungen, in die alte Post herbeizukommen, wurden vom Vermieter abgelehnt..... STOP

## CWH und Fischsterben

Am 13./14. September wurde in der Lippe den Fischen der Garaus gemacht. Für das am Montag beobachtete Fischsterben haben die Chemischen Werke Hüls (CWH) die 'Verantwortung' übernommen. Unbeabsichtigt seien 500 Liter Waschöle in die Lippe geleitet worden.

Die erste Analyse der Wasserschutzpolizei wies bei den Fischen eine Ammoniakvergiftung nach. Nach einer Stellungnahme der Wasserbehörde in Münster soll "ammoniakhaltiger Faulschlamm durch die starken Regenfälle am Wochenende aus der Kanalisation in die Lippe gespült" worden sein (WAZ 18.09.81).

Wie Ammoniak in solchen Mengen in die Kanalisation gelangt und dann von dort aus in natürliche Gewässer scheint für die Wasserbehörde keine Frage zu sein.

## Schwarzbuch veröffentlicht

Im Eigenverlag der überparteilichen Jugendzeitschrift Flaschenöffner erschien zum Antikriegstag, 1. September, das Schwarzbuch "Pulverfaß Kreis Recklinghausen". Der Autor, Werner Reumke, DKP-Sekretär und DKP-Kreisvorsitzender, deckt darin Standorte von Atomwaffen und Giftgas in Nordrhein-Westfalen auf.

Das Schwarzbuch umfaßt ca. 80 Seiten (A 4) mit ca. 50 Fotos und zwei Karten. Der Preis beträgt 5 DM. Interessenten wenden sich an:  
Jugendzeitschrift Flaschenöffner  
c/o Vicotr-Jara-Zentrum  
Marienstr. 18a, 4350 Recklinghausen  
Tel. 0 23 61/ 65 13 46



## Radwege

Der Bau von Radwegen wird in den Jahren 1982/83 mit einem Investitionsvolumen von 2,1 Millionen DM (wovon 85 % aus Mitteln des Landes NRW bereitgestellt werden) in Recklinghausen vorangetrieben. Der Rat der Stadt beschloß in seiner letzten Sitzung eine Prioritätenliste.

z.B. der Ausbau eines Radweges auf dem Bruchweg von der Straße "Am Stadion" bis zu Wildermannstr. und die Weiterführung des aufgepinselten "Radweges" auf dem Börster Weg bis zum Nordcharweg.

Bereiche, in denen den Radfahrern besondere Gefahren auflauern—die Wälle, die Herner Str., die Bochumer Str.— sind nicht berücksichtigt.

Am dringlichsten erscheint den Politikern



# BONN-DEMO

# KRITIK AN DIE VERANSTALTER



Am 10. Oktober soll in Bonn die größte Nachkriegsdemonstration Deutschlands stattfinden. Aufgerufen haben dazu die Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste sowie die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden.

Der Plan und der Aufruf für die Friedensdemonstration entstanden in Kooperation mit niederländischen und deutschen Friedensorganisationen und wurde zum ersten Mal beim Evangelischen Kirchentag in Hamburg bekanntgegeben.

Liefen die Vorbereitungen für die Demo bis vor Kurzem reibungslos (etliche hundert Gruppierungen haben den Aufruf bis jetzt unterzeichnet, vgl. auch HOLZWURM September 81), so meldeten sich mittlerweile zunehmend kritische Stimmen zu Wort. Zielpunkte der Kritik sind in erster Linie der Aufruf und sein Zustandekommen sowie die vorgesehenen Redner bei der Abschlußkundgebung.

Der Aufruf für die Demonstration steht seit Juni 1981 fest, und er wurde auch nicht vorher öffentlich in einem größeren Kreis diskutiert. Den Initiatoren war es offensichtlich daran gelegen, keine der gewünschten Bündnispartner durch irgendwelche Formulierungen zu verschrecken. Herausgekommen ist dabei ein Aufruf, der erstens den Initiativen, Verbänden und sonstigen Gruppierungen einfach vorgesetzt wurde und zweitens ein Aufruf, der sehr schwammig und unkonkret gehalten ist und die Ursachen der Hochrüstungspolitik einfach nicht behandelt.

Forderungen wie "Wir wehren uns gegen neue Atomwaffen in Europa", "Wir treten ein für ein atomwaffenfreies Europa" sind relativ wirkungslos, wenn nicht die Ursachen dieser Politik verdeutlicht werden.

Genausowenig, wie es sich die Initiatoren mit den möglichen Bündnispartnern verderben wollten, so wenig legten sie sich auch mit den etablierten Parteien und wirtschaftlichen Gruppen unseres Landes an. Deutliches Zeichen

ist dafür die Rednerliste für die Abschlußkundgebung, so, wie sie zur Zeit geplant ist:

Albertz, Niemöller, Bentz (IG-Metall-Vorstand), Eppler, Ranke-Heinemann (alle SPD-Mitglieder), sowie Borm (FDP), Mechttersheimer (CSU), Kelly (Grüne), Ritter (DKP-nahestehend), evtl. Jungk, ein Vertreter aus den USA und den Niederlanden.

Der Göttinger Arbeitskreis gegen Atomenergie schreibt dazu:

"Die Friedensstrategen der herrschenden Parteien haben sich also an die Spitze der Aktion gesetzt. Ein Antrag, auch andere Strömungen der Friedensbewegung auf der Kundgebung zu Wort kommen zu lassen, wurde von dem Vorbereitungskomitee abgelehnt. So sieht das also aus! Ein großer Teil der Friedens/Anikriegsbewegung ist bisher bewußt aus der Vorbereitung herausgehalten worden und soll, wenns nach den Veranstaltern geht, nicht organisiert in Erscheinung treten. Es ist ei-

gentlich gar nicht zu fassen, daß sich bislang kaum jemand mit dieser Bonn-Demo auseinandergesetzt hat. Um so dringlicher ist es, dies nachzuholen und zwar so bald und intensiv wie möglich. Denn wenn nicht wenigstens ein Teil der Friedensbewegung einen anderen Ton anschlägt als bisher für Bonn geplant, dann gute Nacht und herzlichen Glückwunsch Herr Schmidt und Mr. Reagan, um ihre Nachrüstung brauchen Sie sich dann nicht zu fürchten."

## RECKLINGHAUSEN

In Recklinghausen laufen die Vorbereitungen für die Demo bereits seit Mitte Juli. Insbesondere das Friedenskomitee hatte sich hier besonders stark engagiert. Wie sich bei einem Initiativentreffen im September herausstellte, war der Aufruf zur Demo kein einziges Mal bei den Vorbereitungstreffen diskutiert worden!

Erst nachdem Vertreter des Initia-

tions-schluß noch nicht vorliegen konnten, drucken wir im Folgenden die Vorschläge ab:

**Vorschlag für eine gemeinsame Erklärung von Bürgerinitiativen, politischen Organisationen und Einzelpersonen zur Demonstration am 10.10. in Bonn.**

Der Widerstand gegen die Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles ist der aktuelle Kristallisationspunkt der bundesdeutschen Friedensbewegung. Wir unterstützen eine gemeinsame Demonstration aller Menschen, die sich von den "Nach"-rüstungsbeschlüssen bedroht und betroffen fühlen.

Wir kritisieren allerdings scharf die Tatsache, daß ein Teil der Friedensbewegung von der Vorbereitung dieser Demonstration bewußt ausgeschlossen wurde, insbesondere radikale Anti-Kriegs-Gruppen, Bürgerinitiativen, Frauen gegen den Krieg, die gesamte Linke ....

Wir sehen die Gefahr, daß sich - wie schon einmal in den 50er Jahren - bekannte Persönlichkeiten an die Spitze der Bewegung setzen wollen, um diese in die bestehenden Parteien und Institutionen zu integrieren und ihr damit die Schärfe zu nehmen. Das kann nicht unser Interesse sein.

Der zentrale Aufruf zur Bonn-Demonstration und vor allem die Rednerliste für die Kundgebung belegen nur zu deutlich, wie weit diese Entwicklung schon vorangeschritten ist. Friedenspolitiker der herrschenden Parteien sollen die Inhalte der Demonstration bestimmen.

Wir kritisieren weiterhin, daß es die Veranstalter bisher abgelehnt haben, inhaltlich weitergehende Positionen zu Wort kommen zu lassen. Den GRÜNEN und dem BBU werfen wir vor, diese Entwicklung zugelassen und durch eine fehlende Unterrichtung der Öffentlichkeit sogar mit gedeckt zu haben. Damit haben sie der Sache einen schlechten Dienst erwiesen und sich gegen einen großen Teil der Friedensbewegung gestellt.

Diese Entwicklung werden wir nicht zulassen. Wir werden die Veranstalter der Demonstration mit unserer Kritik konfrontieren und eine öffentliche Debatte anregen. Wir fordern alle Menschen, Bürgerinitiativen, Organisationen und Gruppen

Wir wollen die Demonstration nicht boykottieren oder sabotieren. Wir rufen jedoch regen. Wir fordern alle Menschen, Bürgerinitiativen, Organisationen und Gruppen auf, sich in die Diskussionen um die Demonstration solidarisch einzubringen.

Wir wollen die Demonstration nicht boykottieren oder sabotieren. Wir rufen jedoch dazu auf, unter einem Aufruf mit weitergehenden Forderungen zu der Demonstration zu mobilisieren und diese Positionen auch gemeinsam auszudrücken.

Die Veranstalter fordern wir auf, alle Strömungen der Friedensbewegung bei der Kundgebung zu Wort kommen zu lassen. Andernfalls schlagen wir vor, zusätzlich eine eigene Kundgebung zu organisieren.

tivenhauses (HOLZWURM, BI Umweltschutz u.a.) die oben angeführten Punkte einbrachten, einigte man sich darauf, am Dienstag, den 29.9.81, eine öffentliche Veranstaltung durchzuführen, zu der alle Teilnehmer und sonstige Interessierte an der Demo eingeladen wurden, um einerseits die unterschiedlichen inhaltlichen Positionen deutlich zu machen und andererseits organisatorische Einzelheiten mit allen Betroffenen abzuklären.

#### ALTERNATIVVORSCHLÄGE

Alternativ zum offiziellen Aufruf hat der "Göttinger Arbeitskreis gegen Atomenergie" Vorschläge für eine gemeinsame Erklärung der Bürgerinitiativen, politischen Organisationen und Einzelpersonen sowie für einen Demo-Aufruf entworfen, die am 19. September in Göttingen diskutiert wurden. Da die Ergebnisse der Diskussion zum Redak-

# ALTERNATIVER

# AUFRUF UND

# ARTIKEL S. 14-17

# KULTURSELLES



Am 30/31. 10 als Gast des jungen forums in der Schmiede: Der Wahre Mutou

## Kritik an Großkonzerten

Gegen eine Durchführung weiterer Großkonzerte in der Vestlandhalle mit international bekannten Stars sprachen sich die Mitarbeiter der Schmiede auf der Ausschußsitzung am 12.9. aus.

Bei der Diskussion tauchten verschiedene Kritikpunkte auf: die Kooperationsbereitschaft der Managerin, über die die Schmiede Muddy Waters sowie Billy Cobham verpflichtete, war recht mangelhaft, die ganze Arbeit (Werbung und Aufbau) für die Durchführung des Konzertes blieb auf der Schmiede hängen.

Außerdem wurden beide Konzerte kurzfristig und darum auch nur mündlich

## Jugendvolkshochschule

Die Jugendvolkshochschule Recklinghausen hat ihr Programm für die zweite Hälfte des Jahres 1981 herausgebracht. In den zumeist kostenlosen Kursen und Seminaren werden folgende Themenbereiche angesprochen:

Umwelt (Global 2000), Südamerika, Frieden, Neofaschismus, Sowjetunion, Vidio, Vorbereitung auf das Berufsleben, Schule und Gesellschaft, Schule und Betrieb,

vereinbart, so daß die Managerin wegen der kurzen Spielzeiten beider Künstler (jeweils eine Stunde) nicht belangt werden kann.

Die anwesenden Mitglieder stellten auch den Sinn der Konzerte in Hinblick auf die Arbeit der Schmiede in Frage, die Zielgruppe dürfte bei den Eintrittspreisen (Cobham 15 DM/Abendkasse 18 DM) recht speziell sein.

Obwohl die Ausschußsitzung nicht komplett und nicht beschlußfähig war, ist bei der zum Teil massiven Kritik nicht damit zu rechnen, daß ein derartiges Konzert in nächster Zeit wieder durchgeführt wird.

Vorbereitung auf das Berufsleben, Schule und Gesellschaft, Schule und Betrieb, Liebe-"Sex"-Gesellschaft, Nähen, Fahrrad, Motorradsicherheit, Drucken, Zeitung machen, Elektronikbasteln, Theater, Gitarre, Foto.

Das ausführliche Programm gibt's bei der VHS; Herzogswall 17 (Altes Kreishaus, RE. Hier kann man sich auch anmelden. Telefonisch geht's unter den Nummern 587 448 und 587 382.

## Druck- und Zeitungskurs

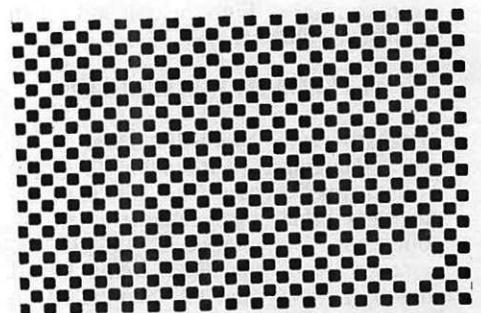
Die Jugendvolkshochschule hat in ihrem neuen Programm auch wieder Kurse zum Medienbereich. Dazu gehören zwei Kurse, von denen sich der eine (Mediengrundkurs) stärker mit der praktisch-technischen Seite der Herstellung von Flugblättern, Plakaten und Zeitschriften auseinandersetzt. Für den anderen Kurs - Zeitungselbst gemacht - steht die redaktionelle Erstellung einer Stadtteilzeitung im Mittelpunkt. Eine vollständige Trennung von Technik und Inhalten kann und soll nicht stattfinden, in den Kursen müssen jedoch arbeitsmäßige Schwerpunkte gesetzt werden.

Beide Kurse sind kostenlos, Anmeldung ist bei der VHS im alten Kreishaus möglich oder auch noch in der ersten Kursstunde. Der Medienkurs beginnt am Dienstag, 27.10., im Initiativenhaus, Auf dem Graben 2, um 19 Uhr, für den Kurs 'Zeitungselbst gemacht', ist als erster Termin der 26.10.81 (Montag) um 19 Uhr festgesetzt; Ort: Fachwerkhaus, Castroper Str. 219.

## Menschen, die hier leben

Die Stadt Recklinghausen und das Ruhr Film Zentrum veranstalten in diesem Jahr zum zweiten Mal ein Amateurfilmtreffen. Wie im letzten Jahr ist das Thema auf das Ruhrgebiet bezogen. Menschen, die hier leben. Die Produkte von Amateurfilmern aus dem ganzen Ruhrgebiet werden ab Freitagabend, 02.10., bis zum Samstagnachmittag, 04.10., im Fritz;Husemann-Haus in Recklinghausen-Hochlarmark gezeigt und zur Diskussion gestellt.

Nähere Informationen sind beim Ruhr-Film-Zentrum, In der Lage 12, 5810 Witten-Heven, Tel. 0 23 02/41 300 oder bei der Stadt RE, Ref. für Stadtteilkulturarbeit, Frau Goldmann, Im Rom 8, RE, Tel. 0 23 61/ 587-455 erhältlich.





Theater zur 3. Welt ist, wie berichtet, einer der Schwerpunkte des diesjährigen Programms des jungen forums. Nach der Antikriegsveranstaltung am 26.9. in Essen laufen im Ruhrfestspielhaus ab Oktober Theaterkoproduktionen und eine deutsche Erstaufführung.

Beginnen wird diese Reihe mit dem Stück "Cacao" der San Francisco Mime Troup, einer Gruppe, die schon seit 1959 besteht und durch immer neue Formen des Volkstheaters brisante politische Themen in den Usa aufgreift. In "Cacao" geht's um die Machenschaften des CIA in Lateinamerika, Informationen werden z.T. komödiantisch verarbeitet.

Obwohl die SFMT englisch spricht, wird dieses Stück durch Mimik und Gestik auch nicht-sprachsicheren Zuschauern verständlich sein. Andererseits ist es natürlich gut für den Besuch im Rahmen des Englischunterrichts geeignet.

Eine deutsche Erstaufführung stellt "Revolution auf Südamerikanisch" vom Düsseldorf Atlantic-Theater dar. Geschrieben von Augusto Boal, der Brasilien verlassen mußte und in Paris im Exil lebt, stellt es ein Stück südamerikanischer Wirklichkeit dar und macht politische Inhalte und Zusammenhänge in einer Form klar, die für unser Theater ungewöhnlich ist. Es geht in dem Stück um einen Arbeiter, der hungert und am Ende – aufgrund seines ersten und letzten Essens – krepirt, seinen Freund, der sich an die Spitze der "Revolution der Ehrlichkeit" stellt und von Politbossen gekauft wird, um diese selbst und ihre Helfer.

Am Ende des Monats startet die erste Koproduktion: "Los Verdammten", ein Stück mit Musik über die Dritte Welt.

# THEATE' ZU' D'ITTEN WELT\*

\*Wi' haben kein let'a Set meh'!

mit dem Theater 'Der wahre Anton'. Wie gewohnt ist auch dieses Stück vom 'Wahren Anton' kein reiner Vortrag eines abgeschlossenen Gedankenganges, der Zuschauer wird zwingend in den Ablauf miteinbezogen und hat die Chance, eigene Ideen zum Thema loszuwerden.

Die Koproduktion des jungen forum mit den Schmetterlingen läuft ab Anfang November unter dem Titel "Die letzte Welt". In Liedern, Szenen und Sketches soll deutlich gemacht werden, daß politische Fragen wie Aufrüstung und Umweltschutz nur global gesehen werden können, die Rolle der 3. Welt also nicht unterschätzt werden sollte.

Eine weitere Veranstaltungsreihe beginnt am 11.10. mit dem Theater "...jedoch Menschen sind gekommen". Sonntags um 12 in der Schmiede sollen die Leute vom Sonntagsbraten weggelockt werden, um sich aufgrund von kulturellen Darbietungen verschiedenster Art auf Diskussionen zu einem bestimmten Thema einzulassen. Diesmal sind Habib Bektas und Sümeyra, zwei türkische Künstler, und das griechische Schattentheater von Aachen eingeladen.

Am 25. heißt das Thema dann "Heute wieder Bombenstimmung", Geschichte und Praxis von Friedensbewegungen. Gäste sind das Kabarett "Mit Hammer und Harfe" und Karl A. Otto.

Eintritt für alle Veranstaltungen 5 DM, Karten beim jungen forum, Ruhrfestspielhaus, 4350 RE. Schulveranstaltungen finden um 11 Uhr statt, Sammelbestellungen an junges forum, Tel. 1 55 21 oder 2 50 25. Die genauen Daten stehen im Terminkalender.



Ensemble des Atlantic Theaters

# BUCHKRITIK

Michael Haller (Hrsg.):  
Aussteigen oder rebellieren.  
Jugendliche gegen Staat und Gesellschaft.  
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1981  
256 Seiten, 14,- DM

Glaubt man der Selbstbeweihräucherung, die der Schutzumschlag dieses 14. SPIEGEL-Buches wiedergibt, zeichnet der Herausgeber "ein Bild von der Jugend heute, das faszinierend und erschreckend zugleich sein mag" und "ungewöhnliche Einblicke und erhellende Deutungen" vermittelt.

Derartigen Vorschußlorbeeren wird das Buch dann aber in keinster Weise gerecht. Sieht man einmal davon ab, daß mich die SPIEGEL-Schreibe mit dem Lesen jeder weiteren Zeile immer mehr dahin bewegte, das Buch in den nächsten Papierkorb zu werfen, brachten die 14 Aufsätze der 12 Autoren auch inhaltlich nichts Bewegendes zustande.

Hier sei nun zum Beispiel Jörg R. Mettkes Erkenntnis genannt, "daß die meisten alternativen Periodika nur auf Grund freiwilliger Selbstaussbeutung ihrer Mitarbeiter über die Runden kommen und über deren Lustgewinn hinaus kaum etwas abwerfen". Daß alle alternativen Projekte, sofern es welche sind, von der Selbstaussbeutung ihrer Mitarbeiter leben, dürfte hinlänglich bekannt sein. Daß Alternativzeitungen aber außer Lustgewinn nichts einbringen, möchte ich stark bezweifeln. (Irgendwo haben wir ja auch noch 'nen politischen Anspruch, der Säzzer).

Zu Mettkes weiteren 'erhellenden Deutungen' gehören auch die folgenden: die TAZ "gewinnt Profil", oder "wo das gespaltene Atom alles und jeden zu bedrohen scheint, wird vielen Alternativ-Aktivistinnen links und rechts, oben und unten unwichtig." Na bitte, hier nur angedeutet, aber dafür an anderen Stellen umso deutlicher, bringt Mettke das alte Thema: die Grünen und ihre faschistischen Neigungen. Es war schon erschreckend, wie Mettke das Bild des Öko-Faschismus mit den schillerndsten Brautönen ausmalte.

Aber auch der Herausgeber Michael Haller hebt sich nicht vom SPIEGEL-Einheitsbrei ab. Ein Beispiel:

"Nun ist die Ursache (für die Jugendunruhen) nicht das Spekulantentum, nicht die Wohnungsmisere oder das Versagen der Kommunalbehörden, auch nicht die Jugendarbeitslosigkeit oder Jugendfeindlichkeit, nicht der Atom-

kraftwerksbau, die Umweltzerstörung oder die Pershing-II-Raketen, sondern dies alles zusammen - und noch ein bißchen mehr."

Na also, jetzt wissen wir es.

Nach derartigen 'Erkenntnissen' hat es mich schon Überwindung gekostet, doch noch die Beiträge von Walter Hollstein und Horst Eberhard Richter zu lesen, von denen man aufgrund früherer Veröffentlichungen mehr erwarten konnte. Ihre Aufsätze hoben sich dann auch sprachlich schon von den übrigen Kapitel wohlthuend ab, aber von großartigen neuen Erkenntnissen war auch hier nicht viel zu lesen.

Fazit: Mit diesem Buch füllten 12 Autoren überflüssigerweise 256 Seiten. Mehr Verständnis für die Jugendbewegung wurde damit nicht erzielt, weil kaum ein Autor in der Lage war, diese 'Bewegung' auch nur annähernd zutreffend zu schildern, ohne dabei ins Aneinanderreihen exotisch wirkender Szene-Sprüche zu verfallen.

Ulrich Stöckl



5 Millionen wollen wider einen Führer haben. Die Sinus-Studie.

Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1981.  
DM 5,80

Dieses Buch ist eine Beschreibung der Voraussetzungen und eine Zusammenfassung der Ergebnisse einer Forschungsreihe des SINUS-Instituts, die im Auftrag der Abteilung 5 des Bundeskanzleramtes von Mai 1979 bis April 1980 durchgeführt wurde. Ziel war es, Informationen über die Verbreitung rechtsextremen Denkens in der bundesdeutschen Wahlbevölkerung festzustellen.

Da die bereits erstellten Arbeiten zur Entstehung bzw. zu den Gründen des Faschismus in Deutschland andere Aspekte in den Vordergrund stellten (etwa bestimmte Charaktermerkmale oder wirtschaftliche Aspekte der 30er Jahre), erstellte die Forschergruppe

anhand faschistischer Schriften und Aktionen einen Kriterienkatalog zur soziologischen Untersuchung der tatsächlichen Verbreitung rechtsextremistischer Weltbilder.

Anhand der ungewöhnlich hohen Zahl von 6968 Befragten stellten die Mitarbeitern des Institutes bedenkliche Tendenzen in der Bundesrepublik fest.

Dirk Bracke

Unterholzliteratur

Obersantheim: Paria-Verlag, 1981

DM 5,-

Der Paria-Verlag besteht nach eigenen Angaben seit Anfang des Jahres und arbeitet bisher auf der Basis, daß eventuelle Gewinne ausschließlich für neue Buchprojekte verwendet werden.

Das erste Machwerk 'Unterholzliteratur' bietet Lyrik und kleine Prosa von bisher unbekanntem Autoren an. Die Aufmachung des Buches ist, wie bei Gedichtbänden üblich, recht schlicht, aber sehr sauber, so daß auch Leser, die sonst nur renommierte Verlage im Schrank stehen haben, ihre Freude daran haben werden ("renommierte Verlage" liefern häufig genug Taschenbücher aus, die nach dem ersten Durchblättern auseinanderfallen, der Säzzer). Aufgelockert werden die Gedichte von stimmungsvollen Zeichnungen von Antje Kunz, die auch mit Lyrik vertreten ist.

All diese literarischen Auseinandersetzungen mit Teilaspekten unserer Gegenwart oderviel mehr mit dem Leben ihrer Autoren sind für mich in einer solchen Kritik nicht mit "gut" oder "schlecht" abzutun, auch ist die Sammlung dazu zu vielfältig.

Ich kann nur sagen, daß dieses Buch für mich den gleichen Wert hat wie etwa Erich Frieds Liebesgedichte. (und welchen Wert haben Frieds Liebesgedichte für dich?, der Säzzer).

Für diejenigen, die das Buch nicht in einem alternativen Buchladen bekommen können, hier die Adresse: Unterholzliteratur im Paria-Verlag, c/o Wolfgang Krüger, Hansen 87, 7164 Obersantheim.

Dirk Bracke

Ich sitze einfach nur da, oder liege ich auf dem Fußboden und schlafe? Auf alle Fälle hämmert die Musik unaufhörlich durch den Lautsprecher in mein Hirn.

Der graue Betonfußboden des Kellers wird mit einem roten ausgetretenen Teppich bedeckt. Die an dem Rand befindlichen muffigen Matratzen weisen leider wieder eine graue Farbe auf, falls sie nicht durch Cola- oder Weinflecke bemustert wurden. Die anschließende Wand aus weiß abblätternen Kalkputz besitzt auch ein Muster aus abgehangenen und alten Postern. Nur an einer Wand erblicke ich etwas neues, etwas passendes, ein 7-teiliges gezahntes Blatt, hinter einem Glasrahmen.

Vor Stunden lag in der Luft ein süßer Duft, nun aber wicht dieser dem kalten Wind der Außenwelt. Die Morgendämmerung überrollt die Nacht mit der nicht endenden Kraft des Morgenrotes. Der Kellerraum wandelt seine Atmosphäre, gähnend schaut der Schrank auf mich herab.

Für sie, die an der gegenüberliegenden Wand liegt, war es eine kurze Nacht mit vielen Träumen. Sie wandelt wohl noch immer durch den Garten der Träume. Ich erinnere mich auch an die Wiese vor dem Hauptbahnhof. Den fliegenden Lauf über die Wiese des Stadtparkes; und dem Phantasieflug auf der Wiese des Grugageländes. Die Seifenblase platzt auf dem Kassettenrecorder und der kalten Wand. Durch die Fensterscheibe mit dem Gitterrost schaue ich in den roten Morgen.

Einen weiteren Schwall von Gedanken laufe ich noch rechtzeitig davon. Ich kaufe mir ein Vanilleeis und lutsche an der zu

# Maschfete

Christoph Stolp

festgefrorenen Eismasse. Meine Freiheit und ein wenig Ruhe suche ich auf dem Weg der dahinrennenden Zeit. Die Jugend ist kurz bemessen und manche haben sie glatt verloren. Freiheit heißt nicht unbedingt Richtung Westen gehen. Der Duft von grünen Rosen läßt in meinem Kopf einen Druck entstehen, der weitere Gedanken abschnürt. Das Eis fällt nun durch seine zu weiche Masse über Finger, Hand und Arm herunter. Mir fällt das restliche Eis auf den staubigen Boden. Ich sehe das ausbreitende Eis auf den grauen und trockenen Boden und begreife es nicht.

Sie neigt ihren Kopf zur Seite und ich erkenne ihr Profil. Ihre Haare fallen nun nicht mehr in Erscheinung. Verborgen bleiben diese blonden Strähnen, die vorne vom Mittelscheitel hinter den Ohren ihren Halt finden. Die funkelnden, blauen Augen, die in der Augenhöhle bei geschlossenen Liedern ruhen, finden ihren Schutz im Schatten der Sonne. Es hebt sich die leicht rechteckig geformte Nase von der weißen Wand ab. Bei einem Gespräch würde das ganze phantastische Gebilde des Kopfes durch die Bewegung der Lippe ins Leben geraten. Eine Konversation bleibt aber der Zeit unterlegen.

Manchmal ist sie wie eine fremde Frau, und in diese fremde Frau verliebe ich

mich aufs neue. Wie weit ist es von einem Mann zu einer Frau! Es ist unbeschreibbar in sie, wie in ein Meer zu tauchen. Nicht denken, ... Viele von ihnen haben es im eigentlichen Sinne des Wortes verlernt, Frau zu sein - und haben nur noch den dünnen Charme. Ja, wir wollen ein wenig zu viel: Einen Kumpel und eine Freundin und gutes Aussehen und ein bißchen Treue und dann dieser nie zu unterdrückende Wunsch, von ihr wie ein Beefsteak gefressen zu werden.

Die Gedanken hängen wie Luftballons im Raum; zu schwer der Realität um in der Luft zu schweben und voller Träume um auf den Boden zu fallen. Sie liegt nun eher leblos dort. Meine lauten Gefühle bleiben ungehört. Komisch mutet ihre Körperhaltung an der Wand an. Ihre selbstgedrehte Zigarette in der Hand ist erloschen. Sie schläft mit dem ausgegangenen Stummel zwischen den Fingern. Schwach erkenne ich ihren Atem.

Sie liegt nicht mehr angelehnt an der Wand, sondern auf der Matratze abgerutscht. Die Kippe ist ihr aus der Hand geglitten. Die Haltung ihrer Finger haben sich nicht verändert. Sie scheint es nicht bemerkt zu haben, den Verlust der Zigarette und ihres Lebens. Ihr Körper beherbergt nicht mehr das warme Leben auf dieser überreizten Welt, ihr Glas des Lebens ist leer.

Kleinanzeigen im HOLZWURM kosten:  
Die ersten fünf Zeilen kostenlos. Bis zu 10 weitere Zeilen jede Zeile 25 Pf.

1 \_\_\_\_\_  
2 \_\_\_\_\_  
3 \_\_\_\_\_  
4 \_\_\_\_\_  
5 \_\_\_\_\_  
6 \_\_\_\_\_  
7 \_\_\_\_\_  
8 \_\_\_\_\_  
9 \_\_\_\_\_

HOLZWURM  
AUF DEM GRABEN 2  
4350 RE'HAUSEN

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_  
Unterschrift \_\_\_\_\_

Den Betrag von DM .....  
O liegt in Briefmarken bei.

## KLEINANZEIGEN.

Suche Akkordeonspieler(in) für gelegentliche Straßenauftritte und kleines Polit-Programm zu jeder Gelegenheit: M. Fokkink, Gelsenkirchen, Tel. 0209/785502

Suche intelligente Freundin zwecks Eingewöhnung in meiner neuen Wohnung in Erle. Studentinnen zwecklos. Tel. 0209/384 699

Suche Zimmer in WG ab Sofort: Lisa Haerkötter, Penningstr. 8, RE, Tel. 22 870

## VERKAUFSOFFENER SAMSTAG

Verstopfte Straßen.  
Berstende Busse.  
Überfüllte Parkplätze.  
Zertrampelte Kopfsteinpflaster.

Stampfende Füße.  
Zitternde Beine.  
Zuckende Hintern.  
Rotierende Lenden.

Wabbelnde Bäuche.  
Marschierende Arme.  
Grapschende Hände.  
Reckende Häse.

Bebende Lippen.  
Aufgeblähte Nasenflügel.  
Gierige Augen.  
Pulsierende Schläfen.

Schweißnasse Haare.  
Stinkende Achseln.  
Kochende Körper.  
Dampfende Leiber.

Massenschlägerei beim Schinken, Pfund 1,50 DM!  
Versuchter Totschlag beim Preisknüller der Saison!  
Vergewaltigung am Extraposten der Porno-Hefte!  
Mord am Unterhosensonderangebot!

**DIE FREIHEIT DES KONSUMZWANGES FORDERT IHRE OPFER!**

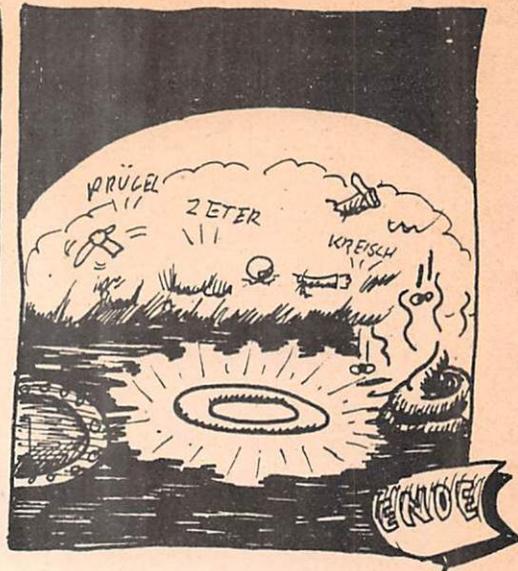
Ingrid Lohmann

## DER SOMMER UND SEINE SCHATTEN-SEITEN

Der Sommer  
verkündet  
seinen Zauber  
mit stechenden Insekten  
und heißen  
Plage-Tagen.  
Knaben  
spielen  
mit rundem Leder  
auf kahlgeschorenem Rasen.  
Entzückte und wütende  
Laute  
brechen  
aus ihren Kehlen.  
Schon steht  
der Herrscher  
der Natur,  
der kleine Parkwächter  
bereit  
nach strenger  
Anweisung zu handeln  
und die Vertreibung  
aus dem Paradies  
mit knappen Worten  
auszuführen.  
Mit blinder Routine  
erfüllt  
er sein Amt,  
löscht  
die kleinen Unschulds-Freuden  
aus  
und duldet  
keine Widerrede.  
Nach dem  
erfolgreichen Verjagen  
der Knaben,  
rückt er seine Mütze  
zurecht  
und blickt  
mit Selbstbewußtsein  
über  
die öde Verlassenheit  
des Rasens

Mario Schoofs





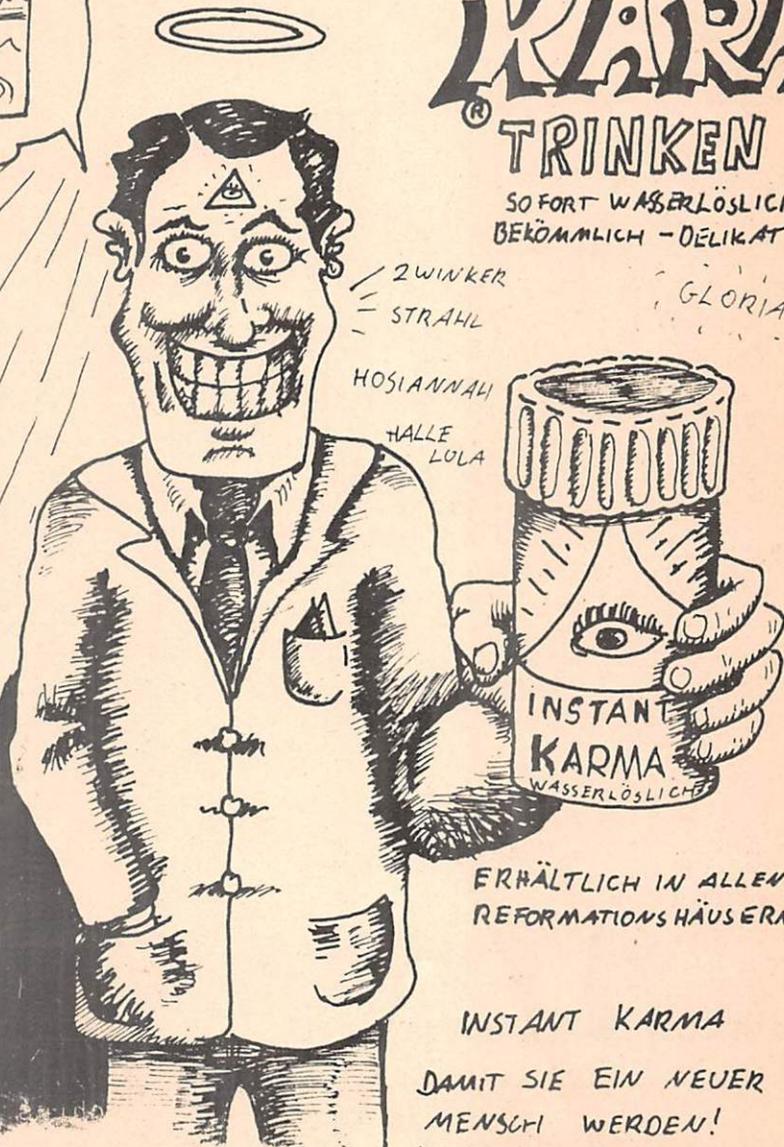
—ANZEIGE—



DANN MÜSSEN SIE NATÜRLICH  
**INSTANT**

**KARMA**  
TRINKEN

SO FORT WASSERLÖSLICH  
BEKÖMMLICH - DELIKAT



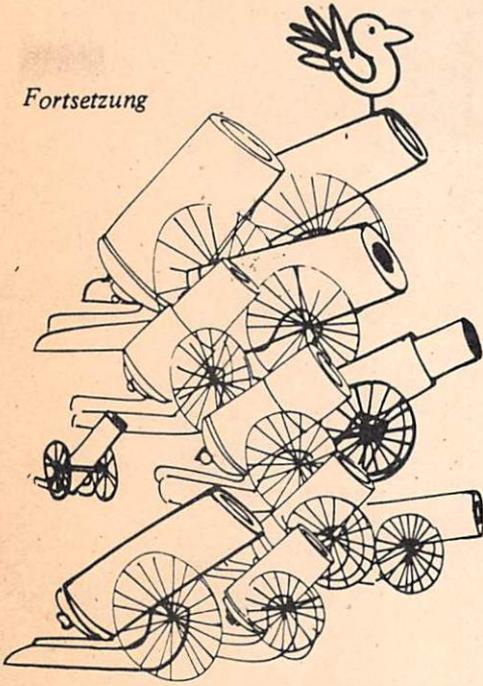
ERHÄLTlich IN ALLEN  
REFORMATIONS HÄUSERN

INSTANT KARMA  
DAMIT SIE EIN NEUER  
MENSCH WERDEN!



AMEN

Fortsetzung



### DIE USA, DIE SOWJETUNION UND WIR

Zur aktuellen Diskussion um  
Krieg und Frieden

Der "Nachrüstungs"-Beschluss der NATO vom Dezember 1979, also die geplante Benutzung Westeuropas und namentlich der BRD als Abschubrampe für US-Atomraketen gegen die UdSSR, wird inzwischen von fast allen Schattierungen der Linken als Signal einer Zeitenwende in den internationalen Beziehungen verstanden: die gut ein Jahrzehnt währende Phase der "Entspannung" zwischen den gegensätzlichen Wirtschafts- und Militärblöcken wird abgelöst durch eine Phase verschärfter Konfrontation. Der Einsatz militärischer Mittel bis zum Atomkrieg liegt in der Logik dieser Konfrontation. Der "Sieg im Atomkrieg" wird zum offen ausgesprochenen Kalkül amerikanischer Weltherrschaftsstrategen; die neue US-Regierung macht dort weiter, wo die alte aufgehört hat und erklärt die uneingeschränkte militärische Übermacht der USA, d.h. die Fähigkeit zum SIEG in einem Krieg mit der UdSSR, zum erklärten Ziel ihrer Politik. "Sieg" heißt hier Vernichtung der Sowjetunion als Weltmacht bei "akzeptablen" eigenen Verlusten an militärischer Macht und industriellem Potential. Was "akzeptabel" ist, wird durch die Fähigkeit der USA bestimmt, als alleinige Supermacht weiterzueistieren und die Welt nach ihren Interessen neu zu ordnen. Direkt optimal für Wallstreet und Pentagon wäre natürlich die Begrenzung der atomaren Apokalypse auf Europa, daher das brennende Interesse am Aufbau einer der UdSSR ÜBERLEGENEN Atomstreitmacht in Westeuropa. Der Gedanke liegt

# AUFRUF

ZUR DEMONSTRATION IN BONN AM  
10. OKTOBER

Seit dem Amtsantritt der neuen US-amerikanischen Regierung hat sich die Gefahr von kriegerischen Auseinandersetzungen in nahezu allen Regionen der Erde deutlich verschärft. Reagan, Haig, Weinberger die NATO-Generäle und das hinter ihnen stehende Kapital haben die ökonomischen und militär-strategischen Ziele der USA neu bestimmt. Ein wesentlicher Ausdruck dieser Politik ist der Versuch, die weltweite Ausdehnung der amerikanischen Einflußzonen und die Schaffung neuer Rohstoff- und Absatzmärkte mit allen Mitteln imperialistischer Politik durchzusetzen:

- diplomatische Aufwertung und Unterstützung aller Art für rassistische und faschistische Foltersystem wie Südkorea oder Südafrika
- Installierung von reaktionären Militärregierungen in 'labilen' Zonen wie in der Türkei
- militärische Provokationen wie in Libyen und direkte Interventionen wie in Mittelamerika.

Seit dem zweiten Weltkrieg gibt es feste Einflußgebiete der beiden Großmächte USA und UdSSR. Beide haben die Souveränität anderer Staaten immer wieder mißachtet: Vietnam, Chile, El Salvador, CSSR, Afghanistan.

Zur Zeit versuchen die USA mit einem gigantischen Rüstungsprogramm, gerade im atomaren Bereich, die Sowjetunion niederzurüsten. Die Sowjetunion wird ihrerseits versuchen, darauf eine militärische Antwort zu geben. Das tödliche Rüstungskarussell wird so seine Fortsetzung finden.

Mit dem NATO-'Nachrüstungsbeschluss' der Stationierung von Pershing-II-Raketen und Cruise Missiles soll Europa zum Schauplatz eines begrenzten Atomkrieges werden. Ziel dieses Rüstungsprogramms ist es, die Sowjetunion niederzuwerfen.- Die Stationierung dieser Mittelstreckenatomraketen müssen wir unbedingt verhindern.

Während in anderen NATO-Mitgliedsländern der Widerstand gegen die 'Nachrüstung' auch auf Regierungsebene wächst, macht sich die Bundesregierung zum eifrigsten Verfechter des NATO-Doppelbeschlusses. Neben der Unterstützung der verbrecherischen US-Politik verfolgt die BRD eigenständige politische und wirtschaftliche Interessen. Dies zeigt die Errichtung der Militärdiktatur in der Türkei und ihre Stützung durch wirtschaftliche und militärische Hilfe.

Das die BRD dazu bereit ist, auch in offener Konkurrenz zu den USA aufzutreten zeigt das Atomgeschäft mit Brasilien. Obwohl sich auch innerhalb der Regierungspartei SPD zunehmend Widerstand gegen diese Politik breit macht, setzen sich Schmidt und Apel ein ums andere Mal, notfalls auch mit Erpressungsmanövern, durch.

Solange uns die USA zum Schlachtfeld machen wollen, solange sie ihre Soldaten und Raketen heir stationiert haben, solange werden wir im Kriegsfall den Kopf hinhalten müssen, auch ohne Mittelstreckenraketen und Neutronenbombe. Die Bundesrepublik muß deshalb eine Politik der Blockfreiheit anstreben. Dies kann nur durch eine Trennung von den USA und der NATO erreicht werden. Erst wenn die Forderung nach Auflösung der NATO und Warschauer Pakt erfüllt ist, besteht Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden in Europa.

Dieser von der BRD unterstützten aggressiven Politik nach außen entspricht nach innen eine zunehmende Militarisierung der Gesellschaft: Rekrutenvereidigung, Frauen zur Bundeswehr usw. Widerstand gegen diese Politik wie am 6. Mai 1980 in Bremen wird massiv verfolgt und kriminalisiert. So wurden bei der Anti-Haig-Demonstration in Berlin-West etwa 100 Menschen ohne jede Begründung in Vorbeugehaft genommen. Demgegenüber verstehen wir unter Friedenspolitik eine Politik:

- die eine Gesellschaft anstrebt, in der es Gewalt von Menschen gegen Menschen, Ausbeutung der Menschen durch den Menschen und Raubbau an der Natur nicht mehr geben wird;
- die darauf gerichtet ist, gesellschaftliche Verhältnisse zu erreichen, die im Inneren aller Länder Selbstbestimmung und Freiheit gegenüber herrschenden Gewaltverhältnissen bedeuten;
- die darauf zielt, daß alle Völker und Länder ihren eigenen Entwicklungsweg nehmen und selbst bestimmen können;
- die sich gegen alle Formen von Bevormundung Einmischung, Besetzung und Ausplünderung wendet
- die deshalb den Abzug aller Truppen von fremden Territorien fordert.

Der Kampf für Frieden und gegen den Krieg ist mit der Demonstration in Bonn nicht zuende - er beginnt erst richtig.

Wir rufen alle Menschen auf, sich an der Demonstration am 10. Oktober zu beteiligen.

Weg mit dem 'Nach'rüstungsbeschuß!  
Bundesrepublik raus aus der NATO!  
Auflösung aller Militärblöcke!  
Eine Atomwaffenfreie Zone in Mitteleuropa!  
Vernichtung aller Atom- und Massenvernichtungswaffen

wirklich nahe: zweimal in diesem Jahrhundert schon sind die USA als Sieger aus Weltkriegen hervorgegangen, die ihr eigenes Territorium nicht berührt haben - darin liegt der Schlüssel für ihren Aufstieg zur unangefochtenen Vormacht des kapitalistischen Lagers. Haben die USA ersteinmal die Fähigkeit erworben, die Sowjetunion (zumal von Westeuropa aus) ins Herz zu treffen, ohne selbst vernichtet zu werden, muß der große Krieg nicht unbedingt auch ausgelöst werden: dann kann die UdSSR auch durch die bloße DROHUNG mit Krieg weltweit in die Schranken verwiesen werden, während den USA die Möglichkeit offenstünde, von ihrer Militärmacht regionalen Gebrauch zu machen, um ihre Rohstoff- und Markinteressen in jedem Weltwinkel durchzusetzen.

Ob diese Perspektive angesichts des ökonomischen und militärischen Potentials der UdSSR realistisch ist oder nicht, ist hier nicht die Frage. Fest steht, daß dies die Orientierung der US-Regierung ist: "die Sowjets ein für allemal in die Rolle einer zweitklassigen Macht (zu) verweisen, deren Aktionsradius von der ersten Macht, von den USA, bestimmt wird". (Augstein im 'Spiegel' v. 20.4. 81). Und fest steht ebenso, daß der Versuch, dieses Ziel durchzusetzen, die Kriegsgefahr in Europa schlagartig steigert - nicht als Resultat blinder "Zwänge des Wettrüstens" und nicht als historisches Unglück, das "niemand wollte", sondern als bewußtes Kalkül der NATO-Strategen und ihrer Gegenspieler im Kremel, die vor die Alternative der "freiwilligen" Kapitulation oder eines selbstmörderischen Krieges gestellt werden sollen:



"Die Sowjetunion müssen zwischen einem friedlichen Wandel ihres kommunistischen Systems in der Art des Westens wählen oder einen Krieg auslösen. Es gibt keine andere Alternative, und die Wahl könnte in der einen oder anderen Weise ausfallen." (Rich. Pipes, Sowjet-Experte des Nationalen Sicherheitsrats der USA, gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters).



## Fortsetzung

## Triebkräfte der Konfrontation

Dieser Umbruch in den Beziehungen der beiden Supermächte ist nicht einfach Ergebnis der waffentechnischen Entwicklung, obwohl erst die Entwicklung atomarer Präzisionswaffen, die einen Großteil des gegnerischen Atompotentials ausschalten können, die Wahnsinnsidee vom "Sieg im Atomkrieg", hochkommen ließ. Solange beide Supermächte die gesicherte Fähigkeit besaßen, den potentiellen Angreifer im atomaren Gegenschlag zu vernichten, war die Atombombe als Mittel der Politik blockiert, die USA wie die UdSSR konnten nur um den Preis des eigenen Untergangs den atomaren Krieg eröffnen. Das war während der 60er und 70er Jahre der Fall und das gilt heute immer noch. Mit der gegenwärtig in Züchtung befindlichen neuen Generation von Atomwaffen und mit dem Aufbau einer strategischen Raketenmacht im europäischen Vorfeld der UdSSR versucht die USA, aus diesem Patt auszubrechen. Die Atomwaffe wird dadurch zu einem Mittel der Abschreckung zu einem Mittel der (auf militärische Ziele "begrenzten" und möglichst auf Europa "regionalisierten") Kriegsführung.

Die These von der Eigendynamik des Wettrennens - beide Kontrahenten sind zu beständiger Perfektionierung ihrer Vernichtungsmittel gezwungen, um nicht gegenüber der anderen Supermacht zu rückzufallen; in beiden Ländern gibt es mächtige militärisch-industrielle Interessengruppen, die Druck in diese Richtung ausüben - kann die neue Qualität der US-Rüstung nicht erklären. Es sind jeweils politische Entscheidungen, welche technische Weiterentwicklungen des Waffensystems auch realisiert werden und welche nicht. Der springende Punkt ist gerade der politische Wille der USA in der gegenwärtigen Situation, die (auf Anerkennung der groben strategischen Parität beruhende) Politik der Rüstungskontrolle aufzugeben und stattdessen ihr gewaltiges ökonomisches Potential zu mobilisieren, um kriegsfähige militärische Überlegenheit über die UdSSR zu erlangen. Der Übergang von der Entspannung zur Konfrontationspolitik hat liegende ökonomische-politische Ursachen, die während der Phase der Entspannung selbst herangereift sind. Zusammengefaßt handelt es sich um drei miteinander verschränkte Prozesse, welche die Position der USA als Weltmacht Nr.1 bedrohen:

- Der Aufschwung der nationalrevolutionären Bewegungen in der 3. Welt, die empfindlichen Breschen in das ökonomische Imperium der USA

geschlagen haben: Dem "Dominostein" Indochina folgten die ehemaligen portugiesischen Kolonien im südlichen Afrika, die Revolution im Iran, in Nicaragua und die Ausbreitung antiimperialistischer Kämpfe in ganz Mittelamerika. Es handelt sich ausnahmslos um Regionen, die aus ökonomischen und/oder militärischen Gründen von strategischer Bedeutung für den Weltkapitalismus sind. Gleichzeitig haben die erdölproduzierenden Staaten der 3. Welt entscheidende Fortschritte darin gemacht, die politische Souveränität über ihren Rohstoff zu gewinnen und zu massiven Preiserhöhungen zu nutzen mit den bekannten Folgen für die Ökonomie der imperialistischen Metropolen,

- Seit der weltweiten Krise von 1974/1975 zeichnete sich ab, daß der Kapitalismus in seinen Kernländern in eine neue Entwicklungsphase eingetreten ist: sinkende Wachstumsraten der Kapitalakkumulation, langandauernde Überproduktionskrisen in zentralen Industriezweigen (Automobil, Stahl, Werften), chronische Inflation, wachsende Rohstoff- und Energiekosten, hohe Dauerarbeitslosigkeit, Staatsverschuldung und Zahlungsbilanzdefizite kennzeichnen die Lage. Reflex dieser Entwicklung ist sowohl die zunehmende Konkurrenz zwischen den kapitalistischen Hauptmächten um Rohstoffe und Märkte wie eine Vertiefung ihres gemeinsamen Gegensatzes zur dritten Welt.



Wie bereits in den letzten Jahren veranstaltete die DGB-Jugend des Kreises Recklinghausen ein Fest anlässlich des Antikriegstages; diesmal im Saalbau, wo ein umfangreiches Kulturprogramm angeboten wurde.

die ganz auf das "billige" Erdöl aus der 3. Welt abgestellt war.

- Diese Einengung des ökonomisch-militärischen Machtbereichs der USA ging Hand in Hand mit der Ausdehnung der sowjetischen Einflußzone: im Gefolge antiimperialistischer Bewegungen stieß die UdSSR in den 70er Jahren in traditionelle Domänen des Kapitalismus vor. Indochina, Angola/Mozambique, Äthiopien/Südjemen und Afghanistan sind heute Aufmarschpositionen der UdSSR an Knotenpunkten der Rohstoffförderung und der Transportlinien. Faktisch hat sich die UdSSR erst in den 70er Jahren zu einer wirklichen Weltmacht gemauert. Sie konnte das auf der Grundlage ihrer rasch wachsenden Militärmacht, insbesondere ihrer Flotte, die zielstrebig zu einem Instrument weltweiter Interventionspolitik ausgebaut wurde.

Innerhalb des kapitalistischen Lagers hat die Krise die ungleichzeitige Entwicklung verschärft: Japan und Westeuropa konnten ihre Position auf dem Weltmarkt auf Kosten der USA ausbauen, die ihre unangefochtene wirtschaftliche Vorrangstellung einbüßten. Der Dollar verlor seine Funktion als internationale Leitwährung.

Diese Faktoren zusammengenommen haben den Umschwung in den internationalen Beziehungen bewirkt. Die Initiatorrolle fällt dabei den USA zu. Für sie gilt, drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: 1. die nationalrevolutionären Bewegungen niederzuwerfen und den uneingeschränkten Zugang zu den strategisch wichtigen Rohstoffquellen der 3 Kontinente zu sichern; 2. den Aufstieg der Sowjetunion zur konkurrierenden Weltmacht